Kommunen-Newsletter der Energieagentur in Horb

Ausgabe 4 / Januar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

nach einem bisher warmen Winter und angesichts niedriger und noch immer fallender Rohölpreise scheint die Aufgabe, Bürgerinnen und Bürger vom Wärmedämmen und vom Energie sparenden Heizen zu überzeugen, schwieriger geworden zu sein. Viele Menschen sind jedoch mehr denn je davon überzeugt, dass der Klimawandel längst im Gange ist.

So ist gerade jetzt der richtige Zeitpunkt, um bei der Energiewende als Kommune weiterhin mit gutem Beispiel voran zu gehen. Zusätzliche Fördertöpfe, zahlreiche einschlägige Veranstaltungen und neue Informationsmaterialien unterstützen Sie auf diesem Weg.

Auch wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der unabhängigen Energieagentur in Horb, stehen Ihnen jederzeit beratend zu Seite. Wenn Sie Fragen zur energetischen Sanierung Ihrer Liegenschaften, dem Energiemanagement oder dem kommunalen Klimaschutz allgemein haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Wir wünschen Ihnen nun eine interessante Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

Martin Heer

Geschäftsführer Energieagentur in Horb

<u>Das lesen Sie heute:</u>

Meldungen

- BAFA bezuschusst Sanierungskonzepte für Nichtwohngebäude
- Sanierung(s)Mobil geht bald wieder auf Tour
- Pforzheim vergibt erstmals Klimahaus-Gütesiegel
- Frisch gestartet: Zweiter Förderaufruf für „Klimaschutz mit System“
- Zehn Jahre European Energy Award in Baden-Württemberg
- Zuschuss: Modernisierung der Straßenbeleuchtung oft günstiger als gedacht
- Seit 01.01.2016: Höhere energetische Anforderungen an alle Neubauten
- Neu: Gebäude-Kurzcheck und kostenlose Contracting-Beratung
- Energieatlas Baden-Württemberg jetzt online

Förderprogramme und Wettbewerbe

- Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte bis März 2016 beantragen
- KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2016
- Bundeswettbewerb "Klimaaktive Kommune 2016" läuft bis 31. März

Infomaterial

- Faltblatt „Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“
- Faltblatt „Strom und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung“
- Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg – Statusbericht 2015
- dena-Infobroschüre: „Energetische Sanierung: Fakten statt Mythen“

Fortbildungen und Veranstaltungen

- Termine der Energieagentur / Regionale Termine
- Kongress Energieautonome Kommunen in Freiburg (25./26. Februar 2016)
- Messe INVENTA, 17. bis 20. März 2016, Karlsruhe
- Messe Haus Holz Energie, 1. bis 3. April 2016, Stuttgart
- Klimaschutz mit System – Einjährige Erfahrungsbilanz, 14. April 2016, Stuttgart
- Neue KEA-Vortragsreihe: Contracting für die Gebäudesanierung mit Besichtigungen
- Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg, 3. bis 4. Juni 2016
- 10. Contracting-Kongress, 22. Juni 2016, Stuttgart

Meldungen

BAFA erweitert Förderpalette
Sanierungskonzepte für Nichtwohngebäude werden bezuschusst

Kommunen erhalten jetzt bis zu 80 Prozent Förderung, wenn Sie für Nichtwohngebäude ein energetisches Sanierungskonzept erstellen lassen oder einen Neubau planen. Den Antrag muss ein qualifizierter Energieberater stellen. Mehr …

Das Förderprogramm „Energieberatung und Energieeffizienz-Netzwerke für Kommunen und gemeinnützige Organisationen“ ist Bestandteil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE). Im Rahmen des zweiten Fördermoduls wird die Energieberatung zur Erstellung eines energetischen Sanierungskonzepts von Nichtwohngebäuden gefördert, entweder in Form eines Sanierungsfahrplans oder mit dem Ziel eines KfW-Effizienzhauses. Auch die Neubauberatung für Nichtwohngebäude ist Bestandteil des Moduls. Der durchführende Berater stellt den Antrag und erhält die Zuwendung. Er muss bestimmte Qualifizierungen vorweisen. Gerne unterstützen wir, Ihre Energieagentur, Sie bei der Suche.

Antragsberechtigt sind kommunale Gebietskörperschaften, deren Eigenbetriebe, kommunale Zweckverbände, Unternehmen mit mehrheitlich kommunalem Hintergrund und gemeinnützige Organisationen. Anträge nimmt das Bundesamt für Wirtschaft und

Ausfuhrkontrolle (BAFA) entgegen. Im Beratungsbericht sollen wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in die Energieeffizienz aufgezeigt werden. Alternativ wird eine Neubauberatung für Nichtwohngebäude gefördert, basierend auf dem KfW-Effizienzhausstandard (EH 55 oder EH 70).

Die Zuwendung beträgt bis zu 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, jedoch maximal 15.000 Euro. Für die Präsentation des Beratungsberichts durch den Berater in Entscheidungsgremien kann die Kommune zusätzlich eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro erhalten. Für jedes Gebäude kann die Förderung nur einmal in Anspruch genommen werden. Der Antragsteller kann jedoch mehrere Beratungen an verschiedenen Objekten desselben Auftraggebers durchführen.

Weitere Informationen

Jetzt für Veranstaltungen buchen
Sanierung(s)Mobil geht bald wieder auf Tour

Das „Sanierung(s)Mobil“ zeigt auf wenigen Quadratmetern anschaulich, wie intelligente energetische Sanierung aussehen kann. Ab April tourt es wieder. Schon jetzt werden Termine für die rollende Ausstellung vergeben. *Mehr …*

Das „Sanierung(s)Mobil“ zeigt seit letztem Jahr Hauseigentümern im Land, welche Energieeinsparmaßnahmen sie in ihrer Immobilie vornehmen lassen können. Ab 1. April 2016 wird die mobile Ausstellung des vom Umweltministerium Baden-Württemberg getragenen Informationsprogramms Zukunft Altbau wieder auf Tour gehen. Ein Termin für Frühjahr oder Sommer 2016 kann jetzt gebucht werden – erste Reservierungen liegen schon vor. Kommunen, Banken, Unternehmen, Handwerker, Energieberater und Energieagenturen im ganzen Land können das begehbare Mobil mieten und mit ihm auf intelligente Sanierungsmöglichkeiten hinweisen. Die durch Landesförderung und Sponsoren geminderten Kosten betragen 850 Euro pro Tag.

Im Sanierung(s)Mobil werden die wichtigsten Techniken für die energetische Modernisierung von Altbauten anschaulich dargestellt. Thementafeln verdeutlichen die Möglichkeiten der modernen Haustechnik. Neben Informationen zur Innen- und Außendämmung, zu Wärmeschutzfenstern und Verschattungssystemen gibt es Erläuterungen zu Lüftungsanlagen inklusive Wärmerückgewinnung, modernen Heizsystemen und Solaranlagen. Qualifizierte Energieberater begleiten das Mobil während der Veranstaltungen im Land.

Geplant und mitgebaut haben die rollende Ausstellung Studierende der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart im Auftrag von Zukunft Altbau. „Das Ergebnis aus dem Land der Tüftler und Denker kann sich wirklich sehen lassen“, lobte Umweltminister Franz Untersteller das rollende Anschauungsobjekt anlässlich dessen Erstvorstellung im Juni 2015. *Weitere Informationen; Sanierungsmobil buchen*

115 Jahre altes Haus prämiert
Pforzheim vergibt erstmals Klimahaus-Gütesiegel

Sieben energetisch vorbildliche Gebäude erhielten in Pforzheim das Siegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ in Form einer besonderen Hausnummer. Das Angebot der KEA steht allen Kreisen und Kommunen im Land offen. *Mehr …*

Am 2. Dezember 2015 vergab die Stadt Pforzheim erstmals das Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“. Insgesamt sieben Gebäude erhielten die Auszeichnung. Das vom Landesumweltministerium und der KfW ideell unterstützte Gütesiegel weist auf einen niedrigen Energieverbrauch hin und ist als besonders gestaltete Hausnummer sichtbar. Geprüft wurden die Häuser von der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, welche die Auszeichnung 2014 entwickelt hat. Die jeweiligen regionalen Energieagenturen sind in die Projekte eingebunden.

Im Südwesten ist Pforzheim bereits die vierte Kommune, die das Siegel nutzt. Das Angebot steht allen Kreisen und Kommunen im Land offen. Die betreffende Stadt oder Gemeinde vergibt die Energieeffizienz-Hausnummer auf Antrag von Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern, die energieeffizient saniert oder neu gebaut haben. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit für energetisch gut sanierte Gebäude sowie vorbildliche Neubauten zu erhöhen.

„Besonders effiziente Gebäude sind bisher im Straßenbild oftmals nicht als solche erkennbar“, sagt KEA-Geschäftsführer Dr. Volker Kienzlen. „In Pforzheim ist das jetzt anders.“ Es sei schön zu sehen, dass die Verantwortlichen der Stadt die Hausbesitzer dabei unterstützen. Ohne eine engagierte Bürgerschaft sei die lokale Energiewende nicht zu meistern, so Kienzlen.

Unter den ausgezeichneten Gebäuden in Pforzheim befindet sich ein im Jahr 1910 errichtetes und inzwischen unter Denkmalschutz stehendes Wohnhaus, das 2015 energetisch saniert wurde. Auch ein energieeffizient modernisierter Altbau, der nur noch 85 Prozent der Energie eines vergleichbaren Neubaus verbraucht und damit dem KfW-Standard 85 entspricht, ist mit von der Partie. Die anderen fünf prämierten Gebäude sind neu errichtete Mehrfamilienhäuser der Stadtbau Pforzheim. Vier von ihnen erreichen den KfW-Standard 70, eines sogar den KfW-Standard 55.

Hier gibt es weitere Informationen zum „Klimahaus Baden-Württemberg“.

Ab sofort:
Zweiter Förderaufruf für „Klimaschutz mit System“

Mit dem Wettbewerb „Klimaschutz mit System“ unterstützt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Kommunen, die innovative Projekte zum Klimaschutz umsetzen möchten. Die zweite Ausschreibungsrunde ist am 04. Februar gestartet. *Mehr …*

Mit dem Förderprogramm „Klimaschutz mit System“ unterstützt das Umweltministerium (UM) Kommunen, die auf systematischer Grundlage einen Beitrag zum Klimaschutz leisten wollen. Attraktive Förderkonditionen sollen es Kommunen ermöglichen, ambitionierte Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes zu realisieren. Der größte Teil der Fördermittel kommt aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Unterstützt werden sowohl investive als auch nicht-investive Vorhaben. Das Programm richtet sich an Kommunen, die für derartige Maßnahmen bereits eine konzeptionelle Basis, etwa im Rahmen eines Klimaschutzkonzepts oder eines Maßnahmenplans für den European Energy Award (eea), erarbeitet haben.

Dem förmlichen Förderverfahren geht ein Teilnahmewettbewerb voraus. Die zweite Ausschreibungsrunde ist ab sofort gestartet. Teilnehmende Projektträger werden anschließend rund vier Monate Zeit dafür haben, ihre Projektskizzen auszuarbeiten und einzureichen.

Hier geht es zum Aufruf.

Ansprechpartner im Referat 22 – Klimaschutz – des Umweltministeriums ist Thilo Blennemann, Tel. 0711/126-2600, thilo.blennemann@um.bwl.de

Großes Fest mit Preisverleihung
Zehn Jahre European Energy Award in Baden-Württemberg

Seit mittlerweile zehn Jahren hat sich der European Energy Award (eea) als effizientes Programm für eine umsetzungsorientierte Energie- und Klimaschutzpolitik im Südwesten Deutschlands etabliert. In Maulbronn zeichnete Umweltminister Franz Untersteller 16 Kommunen und vier Landkreise mit dem eea aus. Mehr …

Die Auszeichnung mit dem eea erhielten am 2. Februar 2016 der Enzkreis sowie die Landkreise Göppingen, Lörrach und Tuttlingen, die Städte Aalen, Bad Wurzach, Meßkirch, Neuenburg am Rhein, Oberndorf am Necker und Schwäbisch Hall sowie die Gemeinden Berg, Fronreute, Grünkraut, Ilsfeld, Königsfeld, Korb, Maselheim, Mietingen, Weissach im Tal und Wolpertswende. Dem Enzkreis wurde sogar der eea in Gold verliehen.

„Mit insgesamt 115 teilnehmenden Städten, Gemeinden und Landkreisen liegt Baden-Württemberg beim European Energy Award an der Spitze“, betonte der Minister. Insgesamt nehmen hierzulande momentan 96 Städte und Gemeinden sowie 19 Landkreise am European Energy Award teil. Davon sind 68 Städte und Gemeinden sowie 15 Landkreise zertifiziert. Deutschlandweit nehmen derzeit 277 Städte und Gemeinden sowie 45 Landkreise teil.

Der European Energy Award (eea) ist ein europäisches Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, das der Energieeinsparung, der effizienten Nutzung von Energie und der Steigerung des Einsatzes regenerativer Energien in Kommunen dient. Die Klimaschutzaktivitäten der Kommune werden hierbei erfasst, bewertet, geplant, gesteuert

und regelmäßig überprüft, um Potenziale des nachhaltigen Klimaschutzes identifizieren und nutzen zu können.

Am European Energy Award teilnehmende Kommunen erhalten vom Landesumweltministerium einen Zuschuss von 10.000 Euro. Zudem können eea-Kommunen im Rahmen des Programms „Klimaschutz-Plus“ einen höheren Fördersatz für investive Maßnahmen in Anspruch nehmen. Auch ermöglicht der eea den Kommunen die Teilnahme am Wettbewerb „Klimaschutz mit System“ (siehe oben).

Weitere Informationen zum European Energy Award erhalten interessierte Kommunen bei ihrer Energieagentur sowie im Internet unter www.kea-bw.de/eea .

Jetzt EU-Mittel und Bundesförderung nutzen
Modernisierung der Straßenbeleuchtung oft günstiger als gedacht

Der Austausch veralteter Straßenbeleuchtungsanlagen durch moderne LED-Technik scheitert häufig an Personalkapazitäten oder Investitionsmitteln. Kommunen können jetzt aus zwei Fördertöpfen schöpfen. Mehr …

Bis zu 35 Prozent der kommunalen Stromkosten entfallen auf den Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen. Der Ersatz überholter Systeme durch effiziente LED-Leuchten bietet hohe Einsparpotentiale. Die LED-Technik hat eine sehr dynamische Entwicklung durchlaufen und ist mittlerweile ausgereifter Standard, wenn es um energieeffiziente Beleuchtung geht. Wie lässt sich dieses hochwirtschaftliche Einsparpotential trotz leerer Kassen und wenig Zeit in der Bauverwaltung erschließen?

Einen Investitionskostenzuschuss von bis zu 25 Prozent gibt es aus dem erneut aufgelegten Förderprogramm im Rahmen der Kommunalrichtlinie der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMUB). Außerdem werden bis zu 90 Prozent der Kosten für die Projektentwicklung gefördert, wenn die Kommune ihr Vorhaben zusammen mit einem Contractor umsetzt. In dem von der KEA initiierten EU-Programm InEECo (Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden) werden Contracting-Projekte zur Sanierung der Straßenbeleuchtung oder aber von öffentlichen Gebäuden mit diesem Satz bezuschusst. Im Rahmen des Projekts werden Kommunen nicht nur bei der Konzeptfindung und im Vergabeprozess, sondern bereits bei der Zusammenstellung der Datengrundlage begleitet.

Weitere Informationen: www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen; www.ineeco.org

Seit 1. Januar 2016
Höhere energetische Anforderungen an alle Neubauten

Neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude unterliegen seit dem 1. Januar 2016 strengeren Standards. Die Obergrenze für den zulässigen Gesamtenergiebedarf von Neubauten liegt 25 Prozent unter der bisherigen. Mehr …

Laut der Novelle der Energieeinsparverordnung (EnEV) von 2014 liegt die Obergrenze für den zulässigen Gesamtenergiebedarf von Neubauten ab dem 1. Januar 2016 um 25 Prozent unter der bisherigen. „Gemeint ist dabei der Primärenergiebedarf“, betont Martin Heer, Geschäftsführer der Energieagentur in Horb, „Strom und Wärme, die aus erneuerbaren Quellen stammen, bleiben rechnerisch außen vor.“ Um 20 Prozent niedriger muss seit Jahresbeginn der Wärmeverlust durch die Gebäudehülle sein. Fassade, Kellerdecke und Dach müssen also entsprechend gedämmt sein und die Fenster höchsten Standards entsprechen.

Ihre Energieagentur berät Sie dazu. Vereinbaren Sie einen Termin: Mail an info@eainhorb.de oder telefonisch unter 07451-5529979.

Weitere Informationen: www.enev-online.de

Neues Angebot für geplante Sanierung von Liegenschaften
Gebäude-Kurzcheck und kostenlose Contracting-Beratung

Kennen Sie schon den neuen Contracting-Kurzcheck für die energetische Sanierung kommunaler Gebäude? Die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg bietet ihn zusammen mit einer kostenlosen Erstberatung an. Mehr …

Städte und Gemeinden, die ihre Liegenschaften energetisch sanieren wollen, können auf der Homepage der KEA jetzt einen Gebäude-Kurzcheck durchführen. Auf der Basis des Ergebnisses kann die Kommune eine kostenlose Erstberatung vor Ort in Anspruch nehmen. Sie erfährt dabei von Fachleuten der KEA, welche Chancen ein Contracting-Verfahren ihr bietet und welche Fördermittel sie aus dem EU-Programm InEECo (Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden) erwarten kann.

Hier geht’s zum Check

Stets aktuelle Daten und Fakten zu erneuerbaren Energien
Energieatlas Baden-Württemberg jetzt online

Der Energieatlas Baden-Württemberg ist das gemeinsame Internet-Portal des Umweltministeriums und der LUBW für Daten und Karten zum Thema Erneuerbare Energien. Interessierte Bürger, Kommunen, Verwaltungen, Forschungseinrichtungen und die Wirtschaft erhalten wichtige Informationen zum Stand der dezentralen Energieerzeugung und zum regionalen Energiebedarf. Mehr …

Der Energieatlas bietet mit seinem landesweiten Überblick Energieberatern, Planern und interessierten Akteuren Hintergrundinformationen und Handreichungen an. Interessierte können Biomasseanlagen lokalisieren, sie sehen, wo die Dichte an Solaranlagen am höchsten ist, oder bekommen einen Überblick über die Versorgungsgebiete der Verteilnetzbetreiber von Strom. Differenzierte lokale, kommunale und regionale Planungen können dadurch natürlich nicht ersetzt werden. Ziel ist es jedoch, durch die Informationen deutlich zu machen, wo sich vertiefende Betrachtungen lohnen. *Zum Energieatlas*

Förderprogramme und Wettbewerbe

Zuschüsse für Einstiegsberatung, Klimaschutzmanager oder Energiesparmodelle
Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte bis März 2016 beantragen

Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Einrichtungen können bis Ende März 2016 Förderanträge für Klimaschutzprojekte einreichen. Die unabhängige Energieagentur in Horb bietet Unterstützung bei der Antragstellung. Mehr …

Für den kommunalen Klimaschutz stellt das Bundesumweltministerium (BMUB) mehrere Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung. Die geförderten Klimaschutzaktivitäten reichen von der Einstiegsberatung über die Erstellung von Klimaschutzkonzepten bis hin zur Durchführung von Energiesparmodellen in Kitas, Schulen, Sportstätten und Schwimmhallen sowie Freizeiteinrichtungen für Jugendliche. Auch investive Maßnahmen und die Beschäftigung von Klimaschutzmanagern sind förderfähige Elemente. Das BMUB hat die Fördermöglichkeiten erweitert und die Förderbedingungen für einzelne Maßnahmen verbessert. Unter anderem wird der LED-Einsatz in der Straßenbeleuchtung erneut gefördert.

Neben Kommunen sind auch kulturelle Einrichtungen, kommunale Unternehmen, Werkstätten für behinderte Menschen, Religionsgemeinschaften und Träger von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen für ausgewählte Förderschwerpunkte antragsberechtigt. Eine kostenfreie Erstberatung erhalten Interessierte bei der Energieagentur in Horb, die auch für die Umsetzung der geförderten Projekte zur Verfügung steht.

Die Förderbedingungen sind in der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ – kurz: Kommunalrichtlinie – festgelegt. Anträge können im derzeitigen Zeitfenster **bis zum 31. März 2016** beim Projektträger Jülich eingereicht werden. Es stehen ausreichend Mittel zur Verfügung, die abgerufen werden sollten. Zudem bemüht sich der Projektträger um eine zügige Antragsbearbeitung.

Weitere Informationen:

- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) Informationen zur Förderung
- Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz der KEA: Anträge für Einstiegsberatungen, Klimaschutz(teil)konzepte oder Stellen für Klimaschutzmanagement. Ansprechpartner: Harald Bieber, harald.bieber@kea-bw.de, 0721/98471-19.
- Kompetenzzentrum Energiemanagement der KEA: Anträge für Energiesparmodelle und Schulungen zur Durchführung solcher Projekte in Eigenregie. Ansprechpartner: Claus Greiser, claus.greiser@kea-bw.de, 0721/98471-17.

KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2016
Bauherren gesucht, die an morgen denken

Mit insgesamt 30.000 Euro Preisgeld zeichnet die KfW-Bank im Jahr 2016 zukunftsweisende, private Bauprojekte in Städten aus. Der Fokus liegt auf Mehrfamilienhäusern. Am 7. März endet die Bewerbungsfrist. Mehr …

"Urbanes Wohnen - Häuser in der Stadt" lautet das Motto des diesjährigen KfW-Awards "Bauen und Wohnen". Die KfW zeichnet private Bauherren oder Baugemeinschaften aus, die ihr Projekt in der Stadt auf eine besondere Art und Weise umgesetzt haben. Hierbei liegt der Fokus auf Mehrfamilienhäusern, die idealerweise mehreren Generationen und verschiedenen Lebensformen ein Zuhause bieten. Die Preisträger werden von einer fachkundigen Jury ermittelt. Dotiert ist der KfW-Award mit 30.000 Euro.

Als einer der größten Förderer von privatem Wohneigentum in Deutschland hat die KfW-Bankengruppe im Jahr 2003 den Wettbewerb "Bauen und Wohnen" ins Leben gerufen. Ziel des Wettbewerbs ist es, Impulse für nachhaltiges privates Bauen zu geben sowie zukunftsweisende Trends in Deutschland aufzuzeigen. Hierbei steht vor allem die Förderung von energieeffizientem Bauen und Sanieren sowie von barrierearmem, komfortablem Wohnen im Mittelpunkt.

Am Wettbewerb beteiligen können sich alle privaten Bauherren oder Baugemeinschaften in Deutschland, die in den vergangenen fünf Jahren ein Haus mit mindestens drei Wohneinheiten im innerstädtischen Bereich oder Stadtzentrum gebaut oder modernisiert haben. Bewertet werden die Projekte nach der erreichten Balance aus Modernität, Energie- und Kosteneffizienz, ihrer optimalen Raum- und Flächennutzung sowie der individuellen Wohnlichkeit.

Die Teilnahmebedingungen finden Sie hier.

Bundeswettbewerb "Klimaaktive Kommune 2016" läuft bis 31. März
Klimaaktive Kommunen und Regionen gesucht

Der bundesweite Wettbewerb "Klimaaktive Kommune" ist gestartet. Gefragt sind erfolgreich realisierte und wirkungsvolle Projekte zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Auf die Gewinner wartet ein Preisgeld von jeweils 25.000 Euro. Mehr …

Teilnehmen am Wettbewerb können Kommunen und Regionen, in denen beispielsweise Themen wie klimagerechtes Bauen und Sanieren, Klimaanpassung, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder länderübergreifende Klimaaktivitäten eine Rolle spielen. Initiiert haben den Wettbewerb das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu). Kooperationspartner sind der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund. Bewerbungen sind in drei Kategorien möglich:

Kategorie 1 "Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation"

Vorbildlich realisierte Klimaprojekte, die Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation mit verschiedenen Akteuren in der Kommune und/oder mit anderen Kommunen sind. Relevant sind insbesondere die Resultate der Zusammenarbeit, wie etwa Mobilitätsvorhaben, Bauprojekte oder Beratungsangebote.

Kategorie 2 "Klimaanpassung in der Kommune"

Erfolgreiche kommunale Ansätze, die das Querschnittsthema Klimaanpassung vor Ort voranbringen, beispielsweise konkrete Maßnahmen, fachübergreifende Strategien oder Modellprojekte. Dabei sind auch Synergien von Klimaschutz und Klimaanpassung wünschenswert.

Kategorie 3 "Kommunale Klimaaktivitäten zum Mitmachen"

Erfolgreich umgesetzte Aktionen, um Menschen vor Ort zur Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und/oder Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu motivieren, etwa kommunale Kampagnen oder spezifische Angebote.

Die gesuchten Klimaprojekte sollen andere Kommunen und Regionen anregen, neue Ideen auf ihre eigene Situation zu übertragen und zu realisieren. Die Gewinner werden im Rahmen der diesjährigen Kommunalkonferenz, die am 28. und 29. November in Berlin stattfindet, öffentlich bekannt gegeben und ausgezeichnet. Bewerbungsschluss ist der **31. März 2016**.

Die Energieagentur in Horb unterstützt Sie gerne bei der Antragstellung.

Unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2016 stehen Bewerbungsformulare, detaillierte Informationen, sowie Motiv und Flyer zum Wettbewerb bereit.

Weitere Wettbewerbe, die sich an Kommunen richten, finden Sie *hier.*

Infomaterial

Neue Publikationen des Umweltministeriums Baden-Württemberg

Faltblatt „Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“

Das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) des Landes Baden-Württemberg soll dazu beitragen, dass sich der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung deutlich erhöht und damit der CO_2-Ausstoß sinkt. Der gebäudeindividuelle energetische Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg ist ein Beratungsinstrument für Eigentümer von Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden und eine Erfüllungsoption im Erneuerbare-Wärme-Gesetz. In dieser Faltkarte erfahren Sie, welchen Nutzen der gebäudeindividuelle energetische Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg für Sie hat.
Bestellung und Download

Faltblatt „Strom und Wärme aus Kraft-Wärme-Kopplung“

Wohngebäude und Nichtwohngebäude eignen sich gleichermaßen für den Einsatz von Blockheizkraftwerken (BHKW). Um einen effizienten und wirtschaftlichen BHKW-Betrieb zu erreichen, sind eine sorgfältige Planung und Auslegung der Anlage unerlässlich. Ein BHKW kann zur Erfüllung der Wärmegesetze des Bundes und des Landes sowohl im Neubau als auch bei der Heizungsmodernisierung in Bestandsgebäuden zum Einsatz kommen. Im Faltblatt des Landesumweltministeriums sind die wichtigsten Informationen hierzu zusammengestellt.
Bestellung und Download

Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg – Statusbericht 2015

Der Statusbericht 2015 zum Monitoring der Energiewende in Baden-Württemberg stellt den Stand der Umsetzung der Energiewende und ihre Auswirkungen in Baden-Württemberg dar. Schwerpunkte der Studie, die das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) im Auftrag des Umweltministeriums erarbeitet hat, sind die Themen Versorgungssicherheit und die Entwicklung der Energieeffizienz. In einer Gesamtschau werden die fossilen und die erneuerbaren Kraftwerkskapazitäten und die Entwicklungen beim Energieverbrauch dargestellt. Der Bericht befasst sich darüber hinaus mit dem Ausbau der Strom- und Gasnetze in Baden-Württemberg. Außerdem werden die wesentlichen ökonomischen Auswirkungen der Energiewende sowie die Entwicklung der Energiekosten und der Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien in den Blick genommen.
Zum Download, Printexemplare sind momentan vergriffen.

Neue Publikation der dena (Deutsche Energieagentur)
Energetische Sanierung: Fakten statt Mythen.

Zum Thema energetische Sanierung kursieren zahlreiche Vorurteile wie „Energetisches Sanieren lohnt sich nicht“ oder „Dank erneuerbarer Energien ist Dämmen überflüssig“. In dem Dossier „Energetische Sanierung: Fakten statt Mythen.“ widerlegt die dena die bekanntesten Sanierungsirrtümer. Es richtet sich vor allem an Hauseigentümer, aber auch an Mieter. Zudem unterstützt die Broschüre Fachleute dabei, im Kundengespräch Vorurteile gegenüber Effizienzmaßnahmen mit Fakten abzubauen. Tenor des Dossiers: Fachgerecht ausgeführte energetische Modernisierungsmaßnahmen umfassen einen Dreiklang aus gedämmter Gebäudehülle, effizienter Anlagentechnik und erneuerbaren Energien. Damit sinkt der Energieverbrauch, und Hauseigentümer sowie Mieter haben in der Regel niedrigere Heizkosten. Obendrein verbessert sich das Wohnklima, und der Wert eines Hauses steigt.

Der Download ist kostenlos; Printexemplare kosten je nach Anzahl sieben bis zehn Cent pro Stück. Bestellung und Download

Fortbildungen und Veranstaltungen

Termine der Energieagentur in Horb / Regionale Termine

Mittwoch, 02. März 2016 –19 Uhr:
Informationsabend der Energieagentur in Horb in Kooperation mit der VHS Freudenstadt - „Solarthermie und Sonnenspeicher“
Ort: VHS, Horb (Ihlinger Str. 79)
www.vhs-kreisfds.de

Sonntag, 03. April 2016: **Horber Frühling** (mit Aktion/Vortrag der Energieagentur)

Donnerstag, 14.04.2016:
POWER TO CHANGE - Die EnergieRebellion (SUBIACO-Kino)

Freitag, 15.04.2016:
POWER TO CHANGE - Die EnergieRebellion (SUBIACO-Kino)

Mittwoch, 20.04.2016 –19 Uhr:
Informationsabend der Energieagentur in Horb in Kooperation mit der VHS Freudenstadt - „Solarthermie und Sonnenspeicher“
Ort: VHS, Freudenstadt (Landhausstr. 4)
www.vhs-kreisfds.de

Donnerstag, 21.04.2016:
POWER TO CHANGE - Die EnergieRebellion (SUBIACO-Kino)

Freitag, 22.04.2016:
POWER TO CHANGE - Die EnergieRebellion (SUBIACO-Kino)

Überregionale Termine

25. bis 26. Februar 2016
Kongress Energieautonome Kommunen (Messe Freiburg)
http://www.energieautonome-kommunen.de/

17. bis 20. März 2016
INVENTA
Veranstalter: Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH
Ort: Messe Karlsruhe, Messeallee 1, 76287 Rheinstetten

Seit ihrer Einführung im Jahr 1992 hat sich die INVENTA kontinuierlich zu eine der führenden Messeplattformen für anspruchsvolle Eigenheimbesitzer und Lifestyle-orientierte Verbraucher im Südwesten entwickelt. Jährlich kommen über 36.000 Besucher, um sich von dem qualifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebot zahlreicher Aussteller inspirieren zu lassen.

Auf der INVENTA ECO Building rücken die Themen Nachhaltigkeit im Bauen, Energieeffizienz und ökologische Verträglichkeit in den Focus. Beim "Treffpunkt Energieberatung" des Landesprogramms Zukunft Altbau können sich Besucher kostenfrei und neutral über Themen der energetischen Altbausanierung informieren. Qualifizierte Gebäudeenergieberater aus der Region geben nützliche Tipps und eine firmenneutrale Erstberatung zu allen Fragen der energetischen Sanierung. Sie zeigen, wo sich erneuerbare Energien im Haus lohnen, geben Finanzierungstipps und informieren über die möglichen öffentlichen Zuschuss- und Darlehensprogramme.
Weitere Informationen

01. bis 03. April 2016
Haus Holz Energie
Veranstalter: Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH
Ort: Landesmesse Stuttgart GmbH, Messepiazza 1, 70629 Stuttgart

Die Haus Holz Energie ist passgenau auf anspruchsvolle und qualitätsliebende Haus- und Wohnungseigentümer zugeschnitten. Sinnliches Design, wertige Materialien, moderne Formen und frische Farben finden sich ebenso wie wärmende Heizungen, kühlende Dämmungen oder gesunde Wände. Wie sich dabei die Finanzen im Griff behalten lassen und dennoch energieeffizientes Bauen oder Sanieren möglich ist, sind Themen des Architekten-Forums am 1. April. Beim "Treffpunkt Energieberatung" des Landesprogramms Zukunft Altbau können sich Besucher kostenfrei und neutral über Themen der energetischen Altbausanierung informieren.
Weitere Informationen

Donnerstag, 14. April 2016
Klimaschutz mit System – Einjährige Erfahrungsbilanz des neuen Förderprogramms
Veranstalter: Umweltakademie und Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: Haus der Wirtschaft, Raum Reutlingen, Willi-Bleicher-Str. 19, 70174 Stuttgart

Eingeladen zum Erfahrungsaustausch sind Vertreter der vom Förderprogramm »Klimaschutz mit System« (siehe entsprechende Meldung oben) geförderten Kommunen sowie am Förderprogramm Interessierte. Mit dem Förderprogramm »Klimaschutz mit System« unterstützt das Umweltministerium Baden-Württemberg Gemeinden und Landkreise bei der Umsetzung von Maßnahmen des kommunalen Klimaschutzes, die auf systematischen Grundlagen beruhen. Seit Herbst 2013 werden erste Projekte gefördert.

Ziel des Seminars ist, Interessierte über die Möglichkeiten des Förderprogrammes »Klimaschutz mit System« sowie die Anforderungen an die Projekte zu informieren. Zudem sollen mittels erster Werkstattberichte die Erfahrungen ein Jahr nach Einführung reflektiert werden, sodass die beteiligten Kommunen voneinander profitieren. Die Veranstaltung ist kostenlos.
Weitere Informationen

Neue Vortragsreihe / Am 19. April 2016 in Rastatt
Contracting für die Gebäudesanierung mit Besichtigungen

Sie erwägen, Ihre kommunalen Liegenschaften energetisch zu sanieren, aber Ihnen fehlen Geld und Personal? Hier kann Contracting Abhilfe schaffen. In Kooperation mit den regionalen Energieagenturen stellt die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg das Thema „Gebäudesanierung mit Contracting“ landesweit vor. In der Reihe „klimaschutz konkret“ bietet sie neben Fachvorträgen über die Möglichkeiten dieses Verfahrens auch die Besichtigung von Praxisprojekten an. Die Referenten erklären außerdem, wie sich mit dem aktuellen EU-Förderprogramm InEECo (Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden) Beratungsleistungen bei Contracting-Projekten mit bis zu 90 Prozent fördern lassen.

In Rastatt findet der Vortrag am 19. April statt. Weitere Termine sind geplant in Biberach, Ludwigsburg, Ulm, Tübingen, Freiburg und Heidelberg. Die Einladungen werden regional verteilt. Interessierte Kommunen können sich an ihre Energieagentur in Horb wenden. Die Anmeldung nimmt die KEA entgegen, Ansprechpartnerin ist Doris Andresen: doris.andresen@kea-bw.de .

Hier finden Sie die aktuellen KEA-Veranstaltungstermine.

19. bis 21. April 2016
Kostenloses dreistündiges Webinar zum Energiespar-Contracting

Im Rahmen des EU Projektes EnPC-INTRANS (Capacity Building on Energy Performance Contracting in European Markets in Transition) bietet die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg drei aufeinander aufbauende Webinars zum Thema Energiespar-Contracting für öffentliche Liegenschaften an. Die Webinars finden am 19., 20. und 21. April jeweils von 13.30 bis 14.30 Uhr statt. Folgende Themen werden behandelt:

19. April 2016 Grundlagen des Energiespar-Contractings
- Mechanismus des Energiespar-Contractings
- Eignungsvoraussetzungen und Machbarkeitsanalysen
- Geschäftsmodelle

20. April 2016 Umsetzung des Energiespar-Contractings
- Finanzierungslösungen
- Einbeziehung von baulichen und nicht-energetischen Maßnahmen
- Leistungen des Contractors und Leistungen des Auftraggebers
- Methoden der Einsparnachweise

21. April 2016 Praxisbeispiel und Unterstützungsangebote
- Von der Machbarkeitsstudie bis zur ersten Einspar-Abrechnung: die Implementierung eines Energiespar-Contractings anhand eines Praxisbeispiels
- Risikobewertung des Energiespar-Contractings
- Fördermöglichkeiten für das Energiespar-Contracting

Die Module können auch einzeln gebucht werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse an bei Konstanze Stein, konstanze.stein@kea-bw.de .

Weitere Informationen zum Projekt

KEA-Akademie

KEA-Akademie – Ausbildungen zum energiemanager kommunal® in 2016 und 2017

Das Umweltministerium Baden-Württemberg wird auch in den Jahren 2016 und 2017 jeweils zwei Ausbildungen zum energiemanager kommunal® fördern. Angeboten werden diese von der KEA im Rahmen der KEA-Akademie („Aus der Praxis – für die Praxis“). Das zweigliedrige Konzept der Ausbildung (1. Schulung, 2. Coaching vor Ort durch eine regionale Energieagentur) garantiert eine einmalige Kombination aus allgemeiner Qualifizierung und individueller Problemlösung am Objekt. Absehbar ist, dass die Teilnehmer nur 30 Prozent der Kosten selbst tragen müssen Ansprechpartner: Claus Greiser, claus.greiser@kea-bw.de

Jetzt schon vormerken:

3. und 4. Juni 2016
Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: landesweit

Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen. Die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg gehen 2016 in die fünfte Runde. Wie einfach es war, ein Teil der Nachhaltigkeitsstrategie zu sein, zeigten im Juni 2015 die insgesamt 870 Aktionen mit nachhaltigen Ideen im ganzen Land. Ihre Aktivitäten und Projekte waren für eine große Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar. Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Schulen, Unternehmen, Verbände und Institutionen können vom 3. bis 4. Juni 2016 wieder mitmachen.

Weitere Informationen: http://www.nachhaltigkeitstage-bw.de/

22. Juni 2016
10. Contracting-Kongress

Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
Ort: Stuttgart

Nähere Informationen demnächst hier.

Energiespartipp Nummer 4

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

Wasserkocher, Mikrowelle und Co.

Pause für Kopf und Büroküche

Als stille, fleißige Mitarbeiter existieren Mikrowelle, Kühlschrank, Wasserkocher und Spülmaschine in vielen Büroküchen. Aber: Weitgehend unbeachtet fressen manche der Geräte eine beachtliche Menge an Strom. Effiziente Nutzung, echtes Abschalten und intelligenter Neukauf helfen beim Energiesparen.

Grundsätzlich gilt:

- Schalten Sie alle Elektrogeräte nach Gebrauch oder abends ganz aus. Eine eventuelle Standby-Einstellung vermeiden Sie, wenn alle Geräte mit einer abschaltbaren Steckdosenleiste verbunden sind. Mit einem Klick ist alles aus.
- Beim Neukauf von Spülmaschinen oder Kühlschränken hilft die kostenlose Broschüre „Besonders sparsame Haushaltsgeräte“ des baden-württembergischen Umweltministeriums, die jährlich aktualisiert wird. Zur Broschüre. Umweltfreundliche Geräte finden Sie auch auf der Seite Der Blaue Engel.

Wasserkocher

Erwärmen Sie immer nur so viel Wasser, wie Sie wirklich brauchen. Neuere Wasserkocher haben dafür eine genaue Skala. Beim Neukauf lohnt ein Blick auf den Stromverbrauch, außerdem lässt sich bei manchen Geräten die gewünschte Temperatur voreinstellen.

Kühlschrank

Stellen Sie den Regler im Kühlschrank so niedrig wie möglich. Sieben Grad Celsius sind ausreichend – ein Thermometer hilft. Platzieren Sie den Kühlschrank nicht in der Sonne oder neben einer Wärmequelle. Wählen Sie beim Neukauf ein Gerät der Effizienzklasse A+++. Denn: Bei Kühl- und Gefriergeräten verursachen 100 Kilowattstunden jährlicher Mehrverbrauch in 15 Jahren rund 480 Euro zusätzliche Stromkosten.

Spülmaschine

Füllen Sie die Spülmaschine immer komplett, bevor Sie sie einschalten. Wählen Sie ein Programm mit möglichst niedriger Temperatur. Entkalken Sie die Maschine regelmäßig. Wählen Sie beim Neukauf ein Gerät der Effizienzklasse A+++.

Mikrowelle

Mikrowellen sind von Natur aus recht stromintensiv. Benutzen Sie sie also nur so oft wie nötig und schalten Sie sie nach Gebrauch ganz aus. Beim Neukauf achten Sie auf einen hohen Wirkungsgrad, niedrige Standby-Verluste und eine geringe Leckstrahlung.

Spülmaschine, Mikrowelle, Wasserkocher und Co.: In der Teeküche des Büros lässt sich viel Strom sparen.

Übrigens: Auch zu Hause lohnen der Austausch von Stromfressern und das Vermeiden von Standby-Betrieb. Ihre Energieagentur in Horb berät Sie dazu fast kostenlos (nur 5.- Euro) und neutral. Wenn Sie eine energetische Sanierung planen, sind Sie hier ebenfalls richtig: Energieagentur in Horb - telefonisch unter 07451-5529979 oder eine Mail info@eainhorb.de.

Impressum

Energieagentur in Horb gGmbH | Neckarstr. 13 | 72160 Horb am Neckar

Tel.: 07451-5529979 | Fax: 07451-5539549 | info@eainhorb.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Eckhardt Huber und Martin Heer

Handelsregister Stuttgart | Registernummer: B 740262

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 42099/50329

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, anhand einer Mail an info@eainhorb.de mit Betreff „Newsletter abbestellen“ sich vom Newsletter abzumelden.